



Gutes vor Ort

Als städtischer Energieversorger unterstützt die evd viele Vereine und Einrichtungen und fördert so die Lebensqualität in Dormagen. Um die Vielfalt des Engagements der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aufzuzeigen, stellen wir in jeder Ausgabe unserer Kundenzeitung „evd-news“ Projekte vor, die dem Gemeinwohl dienen – diesmal die Initiative „Helfende Hände Dormagen“.

Jeder hilft auf seine Weise

Wer kennt es nicht: Unerwartet wird im Alltag eine Kleinigkeit zum Problem. Wer kümmert sich um meine Katzen, wenn ich im Krankenhaus bin? Wer hilft der alleinerziehenden Mutter beim Zusammenbau des aus vielen Einzelteilen bestehenden neuen Kinderbetts? Wer erklärt einem digital unbewanderten Menschen das neue Handy? Und gibt es jemanden, der der älteren Witwe im Frühjahr die Grünpflanzen zum Grab des verstorbenen Mannes trägt und sie im Advent vielleicht einmal zum Weihnachtsmarkt begleitet?

Unkomplizierte Unterstützung

Ja, die „Retter“ in solchen Situationen gibt es in der Tat. Die Initiative „Helfende Hände Dormagen“ kümmert sich um

genau solche kleinen großen Herausforderungen. Dabei stützt sie sich auf ein Netzwerk von mehreren Dutzend Helfern unterschiedlichen Alters mit praktischen Fähigkeiten: Menschen mit technischem Verständnis, kaufmännisch versierte Freiwillige und solche, die bereit sind, einfach einmal anzupacken oder da zu sein, wenn Bedarf ist.



Die Idee eine solche bürgerschaftliche Hilfe, auch in Dormagen zu organisieren, stammt aus Köln. Eine Kooperation aus Caritasverband, Diakonie und Stadtverwaltung sorgte pragmatisch für die Umsetzung: Immer neue Freiwillige mit unterschiedlichen Fertigkeiten zu finden, die einzelnen Einsätze zu vermitteln und vieles mehr. Das Ganze offen und ohne Zwänge. Jeder und jede

Freiwillige bringt genau so viel Zeit ein, wie er oder sie erübrigen kann oder will. „Die organisierte Nachbarschaftshilfe steht nicht in Konkurrenz zum örtlichen Handwerk oder zu den Pflegediensten“, betont die Koordinatorin Dagmar Drossart. „Auch wird keine immer wiederkehrende Hilfe geleistet. Es geht um Einzelsätze, um die akute Hilfe, wenn es klemmt.“

Nächstenliebe und Mitgefühl

„Eine gute Sache“, findet Dormagens Oberbürgermeister Erik Lierenfeld, der die Schirmherrschaft der Aktion übernahm. „Auch durch an sich überschaubare Einsätze kann Bedürftigen sehr geholfen werden“, sagte er bei der Gründungsfeier im September 2014. „Wir wollen in Dormagen ein gutes Miteinander pflegen – auch im Sinne der Nächstenliebe.“ Seither hat sich die Initiative „Helfende Hände Dormagen“ bereits hundertfach bewährt. Denn gemeinsam geht es oft einfacher.



Gründungsteam:
Dagmar Drossart,
Wolfgang und
Inge Brechel,
Ingrid Fleckenstein,
Bärbel Breuer,
Heinz Schneider,
Erik Lierenfeld



Koordinatorinnen:
Heike Sander,
Inge Brechel und
Edith Reigber

Kontakt

Sie erreichen die „Helfende Hände Dormagen“ Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr unter 02133 257-919, FreiwilligenAgentur-Dormagen@t-online.de, www.helfende-haende-dormagen.com oder auf Facebook

Weitere freiwillige Helfer sind jederzeit willkommen.